

INHALT

PORTRÄT

**Christian Oehri** Er züchtet Königskaninchen im Land des Fürsten 2

KANINCHEN

**Sommer-Rammlerschau** Das Risiko der Glarner machte sich bezahlt 4

GEFLÜGEL

**Rasseninventar** Die Marans mausern sich unter die beliebtesten fünf 6

**Spezialklubs** Alle Schauen 2017/18 auf einen Blick 8

ZIERVÖGEL

**Vogelfutter** Abwechslung auf dem Speiseplan ist erwünscht 9

BRIEFTAUBEN

**Brüsselflug** Taube aus dem Zürcher Oberland war die schnellste 10

NAMEN UND BERICHTE

11

OFF. PUBLIKATIONEN

12



Christian Oehri und Sohn Linus mit einem ihrer Rexkaninchen.

# Alles begann mit Rexkaninchen gegen den Frust

Das Fürstentum Liechtenstein gilt als Rex-Hochburg. Auch Christian Oehri aus Ruggell züchtet Rexkaninchen in drei Farbenschlägen. Im Garten tummeln sich auch Hühner und Laufenten. Sohn Linus ist beim Füttern bereits dabei.  
**VON LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILDER)**

Von Buchs im St.-Gallischen führt eine Brücke über den Rhein in ein kleines Land, das den meisten kaum bekannt ist. Das Fürstentum Liechtenstein ist in vielen Belangen mit der Schweiz verbunden, auch in der Kleintierzucht. Der Liechtensteinische Ornithologische Landesverband LOV ist, gleich wie die Kantonalverbände, bei Kleintiere Schweiz angeschlossen. Der Verband vereint fünf Vereine, die alle auch ornithologische Abteilungen haben. Im Liechtensteinischen gilt schliesslich der Schweizer Franken als Zahlungsmittel und das GA wird ebenfalls akzeptiert.

Das Dorf Ruggell liegt im Nordwesten Liechtensteins an der Grenze zu Österreich und der Schweiz. Im Garten eines modernen, hellblauen Holzhauses suchen Laufenten entlang eines Gemüsegartens nach Schnecken, Hühner gackern in einem grossen Hof, und in verschiedenen Ausläufen im Garten hoppeln Kaninchen. Am hinteren Ende steht ein weiteres Gebäude. Dort ist Christian Oehri zugange. Er füttert seine Kaninchen und steckt Heu in die Raufen. Es sind besondere Tiere. Ihr Fell ist so dicht wie ein Teppich. Oehri lächelt, streicht sanft mit der Hand über ein schwarzes Kaninchen und sagt: «Wer einmal Rex-Fan ist, kommt nicht mehr davon los.»

**Im Rex-Fieber**

Bei Christian Oehri begann alles in der Jugendzeit. Er stieg mit 14 in die Schweizer-Schnecken-Zucht ein. Als er aber plötzlich wegen des Fuchsbandwurms etliche Kaninchen verlor, war Oehri dermassen deprimiert, dass er aufgeben wollte, wären nicht seine Eltern und die liechtensteinischen Rexzüchter Fritz und Patrick Marxer gewesen. «Sie gaben mir zwei blaue Rexkaninchen», erinnert sich Oehri. Das hat ihn gepackt, so sehr, dass der 40-Jährige heute 56 Fächer mit Rexkaninchen unterhält und seine Siege nicht mehr zählen kann. «Das alles ist nur möglich dank der Unterstützung durch meine Frau Rahel», fügt er an. Sie kommt gerade vom Haus zum Kaninchenstall, auf dem Arm Sohn Linus, der ein Jahr alt ist und interessiert die Laufenten beobachtet.

«Von mir aus könnten noch mehr Tiere hier leben», sagt Rahel Oehri. Wenn die Familie etwas macht, dann richtig. «Wir wollen alles sauber und ordentlich halten», sagt ihr Mann. Und perfekt ist auch seine Stallanlage, die er als gelernter Schreiner komplett selber baute. Der Kaninchenstall ist hell und gut durchlüftet. Dank eines grossen Schiebetors kann Oehri in den Nebenraum Heu einbringen. «Die Heuqualität ist sehr wichtig. Ich heue zusammen mit Züchterkollegen rund zwei Hektaren Magerwiese», sagt Oehri. Daneben erhalten seine Kaninchen auch Würfel und abwechslungsreiches Grünfutter.

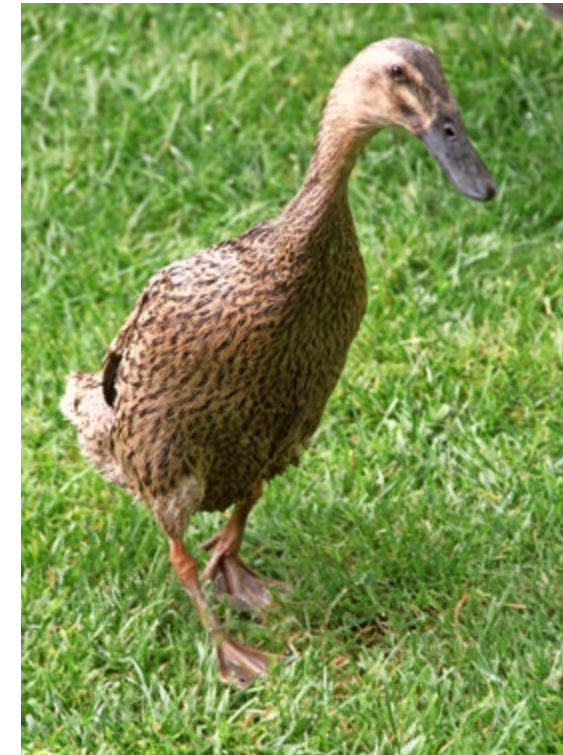
Oehris Motto lautet: Aus wenig das Maximum herausholen. «Im Schnitt gehe ich mit etwa 24 Tieren an eine Klubschau», sagt der Präsident der Rex-Gruppe Südostschweiz-Liechtenstein, der auch Mitglied im OV Vaduz ist. «Im OV sind wir alle Rex-Züchter», sagt er. Das Fürstentum sei eine Hochburg für diese Rasse.

Christian Oehri konzentriert sich auf die Farben Havanna, Blau und Schwarz. Gerade Rexkaninchen in Schwarz gebe es selten, sagt er. Er habe bestimmt ein- einhalb Stunden, bis ein solches Kaninchen schaufertig gemacht sei. Weisse Haare ziehe er einzeln aus. Die Haare eines Rex-Kaninchens würden gemessen. «Sie müssen 20 Millimeter lang sein», sagt der Spezialist, der an der Rammlerschau in Sempach gleich mit allen drei Farben das Siegetier stellte. Doch Oehri achtet auch auf den Charakter. Mit aggressiven Kaninchen züchte er nicht weiter. Rex hätten einen temperamentvollen Charakter, das sei normal. Seine Tiere sind zutraulich und neugierig. Eine gute Betreuung steht für Oehri im Vordergrund.

**Mit Sohn Linus im Stall**

Liechtenstein ist klein, umso enger ist die Zusammenarbeit der Züchter untereinander. «Wir decken unsere Zibben zur gleichen Zeit», sagt Oehri. Das führe dazu, dass Junge untereinander ausgetauscht werden könnten, wenn eine Zibbe krank sei oder nicht alle säugen könne. Ab zehn bis zwölf Wochen würden die Jungen dann einzeln gesetzt. Überhaupt scheint es im Liechtensteinischen familiär zuzugehen. «Hier duzen alle einander», sagt der Rexzüchter. Das steht ganz im Gegensatz zu einem Land, das von einem Fürsten regiert wird und in dem königliche Kaninchen gezüchtet werden. Auch die liechtensteinischen Veterinärbehörden würden sich stets eng mit den Züchtern absprechen.

Sohn Linus betrachtet in den Armen seines Vaters das Rexkaninchen, das auf dem Podest im Garten schön posiert, mit kritischem Blick. Christian Oehri, der heute im Verkauf eines Holzhandelsbetriebs arbeitet, ist oft abends mit ihm zusammen im Stall. Und danach blättert Linus schon die «Tierwelt» durch. Für Oehri sind allerdings nicht nur Kinder und Jugendliche potenzielle Neuzüchter, sondern auch Erwachsene. Im Landesverbandsvorstand wirkt er nicht nur als Kassier ad interim, sondern auch als Jugendbetreuer. Ein grosser Auftritt steht Ende Dezember 2018 noch bevor: die Schweizerische Chinchilla- und Rexkaninchen-Schau in Buchs, wo Christian Oehri als Vize-OK-Chef amten wird. Rexkaninchen aus dem Fürstentum werden da bestimmt brillieren.



Eine Laufente unterwegs im Garten der Familie Oehri in Ruggell.



Alles selbst gemacht: die vorbildliche Stallanlage von Christian Oehri.

IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kleintiere Schweiz  
**Präsident:** Markus Vogel, Schenkon LU  
 Der «Kleintierzüchter» ist das offizielle Organ von Kleintiere Schweiz

**Kontakt:** Tierwelt, 4800 Zofingen, Tel. 062 745 94 94, redaktion@tierwelt.ch, www.tierwelt.ch

**Chefredaktor:** Simon Koechlin

**Redaktion, Layout, Produktion:**  
 Jean-Pierre Costa, Matthias Gräub,  
 Lars Lepperhoff, René Schulte, Simon Stierli,  
 Andrea Trueb, Yvonne Vogel, Andreas Zangger

**Verlagsleitung:** Beat Kaufmann

**Druck und Verlag:**  
 ZT Medien AG, Tierwelt-Verlag, 4800 Zofingen

**Abo-Preise:** Jahresabo inklusive «Tierwelt» für Nichtmitglieder von Kleintiere Schweiz: Fr. 151.–, Beilage in Teilaufgabe der «Tierwelt»

**Titelbild «Der Kleintierzüchter»:**  
 Rexkaninchen von Christian Oehri, Bild: Lars Lepperhoff

**Titelbild «L'élèveur de petits animaux»:**  
 Wiener Tümmeler, Bild: Wilhelm Bauer